

Wir fördern Europa.

# Schlussbericht

für das Projekt Nr. 63

„Der Weg der Schwabekinder“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

---



## I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

### Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 63  
Der Weg der Schwabenkinder

### Projektkoordinator

Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg  
Bauernhaus-Museum Wolfegg  
Stefan Zimmermann, Museumsleiter  
Vogter Str. 4  
88364 Wolfegg

### Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Stadt Ravensburg, Museum Humpis-Quartier  
Baden-Württemberg, Deutschland

Stadt Friedrichshafen, Stadtarchiv  
Baden-Württemberg, Deutschland

Archiv der Landeshauptstadt Bregenz  
Vorarlberg, Österreich

Stadtmuseum Dornbirn  
Vorarlberg, Österreich

Angelika-Kauffmann-Museum Schwarzenberg  
Vorarlberg, Österreich

Frauenmuseum Hittisau  
Vorarlberg, Österreich

Kulturmeile Alberschwende  
Vorarlberg, Österreich

Gemeinde Schröcken  
Vorarlberg, Österreich

Gemeinde Bezau, Museumsbahnverein  
Vorarlberg, Österreich

Stand Montafon, Montafoner Heimatmuseum Schruns  
Vorarlberg, Österreich

Klostertalmuseum Wald am Arlberg  
Vorarlberg, Österreich

Museum Huberhus Lech  
Vorarlberg, Österreich

Elmar Bereuter, Autor des Wanderführers  
Baden-Württemberg, Deutschland

Kooperationspartner-Partner (interreg-Programm Österreich-Italien):

Museum Schloss Landeck  
Tirol, Österreich

Alpinarium Galtür  
Tirol, Österreich

Ski- und Heimatmuseum St. Anton  
Tirol, Österreich

Skimuseum Ischgl  
Tirol, Österreich

Hospiz St. Christoph  
Tirol, Österreich

Ubuntu, Kulturinitiative der SOS-Kinderdörfer in Imst  
Tirol, Österreich

Vintschger Museum Schluderns  
Südtirol, Italien

**Kooperationspartner:**

Regio Bregenzerwald und Bregenzerwaldarchiv  
Vorarlberg, Österreich

Museum Regional Surselva  
Graubünden, Schweiz

Museum Gandahus Vals  
Graubünden, Schweiz

**Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)**

15.04.2008 - 31.12.2013

**Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)**

## II. Inhaltlicher Schlussbericht

*Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigelegt werden.*

### II.1 Projektbeschreibung

*Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.*

---

#### **Projekthalt**

Als Schwabekinder oder Hütekinder wurden die Kinder armer Bergbauernfamilien aus den Alpen bezeichnet, die seit dem 17. Jahrhundert bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts alljährlich nach Oberschwaben zogen, um auf „Hütekindermärkten“ als Saisonarbeitskräfte an oberschwäbische Bauern vermittelt zu werden.

Sieben Jahrzehnte, nachdem die letzten Schwabekinder auf Wanderschaft gehen mussten, setzte sich das Interreg IV-Projekt mit ihnen auseinander und hat im Verlaufes des Projektes die Herkunftsgebiete der Kinder im Alpenraum mit ihrem ehemaligen Arbeitsplatz in Oberschwaben verbunden. Partner des Projektes sind die Museen, Stadtarchive, Kultureinrichtungen sowie Gemeinden in Ravensburg, Friedrichshafen, Bregenz, Dornbirn, Schwarzenberg, Hittisau, Alberschwende, Schröcken, Bezaun, Lech, Wald und Schruns sowie der Autor Elmar Bereuter. In den einzelnen Orten präsentieren kleine und größere Dauerausstellungen verschiedene Aspekte der Schwabekinder-geschichte. Als verbindendes Element zwischen den einzelnen Ausstellungsstationen entstand im Rahmen dieses Projektes ein Themenwanderweg. Auf den ehemaligen, meist beschwerlichen Routen der Schwabekinder führt er über die Alpen nach Oberschwaben und lädt zum Nachwandern der Strecke und zum Erinnern an die verunsicherten und wesentlich schlechter ausgerüsteten und genährten Schwabengänger ein.

#### **Projektziele**

Die Absicht des Projektes liegt darin, durch ein die beteiligten Regionen verbindendes Thema die Museen und Archive zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu bringen und stärker miteinander zu vernetzen. Ein weiterer übergreifender Teil ist der Themenwanderweg „Der Weg der Schwabekinder“. Er verbindet die Ausstellungsstationen in den kooperierenden Museen miteinander und führt aus Südtirol über Tirol und Vorarlberg bzw. von Graubünden nach Oberschwaben. Als Basis dienen die historischen Wege, die die Schwabekinder aus dem Alpenraum nach Oberschwaben gegangen sind. Allerdings wurden sie den örtlichen Gegebenheiten angepasst und in einzelne Etappen unterteilt, um sie touristisch nutzbar zu machen. Die einzelnen Etappen werden in Wanderführern erläutert, die der Bregenzerwälder Autor Elmar Bereuter erarbeitete. Die Publikation besteht aus vier regionalen Bänden (Oberschwaben, Vorarlberg, Schweiz/Liechtenstein, Nord- und Südtirol). Ziel der Bücher ist nicht nur die bloße Wegbeschreibung; sie sollen hingegen den Wanderern auch kulturellen Besonderheiten und sozialgeschichtliche Hintergründe zum Leben der Schwabekinder vermitteln. Insbesondere der jeweils einführende Teil der Wanderführer, bietet einen kurzen Einblick in die Geschichte der Schwabengängerei und deren Hintergründe.

Mit einer gemeinsamen Vermarktung durch die Projekthomepage unter [www.schwabenkinder.eu](http://www.schwabenkinder.eu), gemeinsame Flyer sowie die Vernetzung durch den Themenwanderweg konnte die Zusammenarbeit der beteiligten Projekt- und Kooperationspartner gestärkt werden.

## II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

*Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?*

### Bei der Antragsstellung 2008 geplante Maßnahmen in 5 Projektphase:

1. 15. April 2008 - 15. Januar 2009:  
Projektkonzept  
Projektpartnersuche  
Koordination der Antragsstellung
2. 16. Januar 2009 - 30. September 2011:  
Konzept und Ausarbeitung der Wegführung und der regionalen Wanderführer sowie des Einleitungsbandes
3. 01. Juli 2010 - 31. März 2012:  
Sukzessive Veröffentlichung der einzelnen Gebietsführer  
Konzept für die Vermarktung  
Homepage  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
4. 01. Januar 2011 - 31. Dezember 2011:  
Markierung des Themenweges
5. 01. April 2012 – 31. Dezember 2013:  
Touristische Vermarktung und Pflege des Themenweges  
Aktualisierung Wanderführer

Die 1. Projektphase mit Konzept, Partnersuche und Koordination der Antragsstellung verlief im Zeitplan.

Die in der 2. und 3. Projektphase geplante Konzeption und Ausarbeitung der Wegführung sowie der regionalen Wanderführer wurden realisiert. Der Gebietsführer Oberschwaben, Vorarlberg und Schweiz/Liechtenstein wurden von Elmar Bereuter verfasst und vom Bergverlag Rother/München

veröffentlicht (Oberschwaben: Mai 2011, Vorarlberg: Juli 2012, Schweiz/Liechtenstein: Oktober 2013).

Aufgrund der zeitintensiven Vorbereitungen der Dauerausstellungen beim Projektkoordinator und einigen Projektpartnern ergab sich im Oktober 2010 die Notwendigkeit, die gemeinsame Eröffnung der Ausstellungen und des Themenwanderwegs von März 2011 auf März 2012 zu verschieben. Dies wurde mit der Netzwerkstelle abgesprochen. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde dann zur Projekteröffnung 2012 hin intensiviert. Die Projekthomepage steht seit März 2012 zur Verfügung.

Das ursprünglich für die 4. Projektphase anvisierte Ziel, den Themenwanderweg länderübergreifend auszuschildern, konnte aufgrund der unterschiedlichen Regularien die Wanderwegsbeschilderung – hauptsächlich in Vorarlberg – betreffend, nicht ausgeführt werden. Aus diesem Grund wurde zusätzlich zum Wanderführer eine App realisiert, die eine Beschilderung ersetzt. Es wurde eine Wander-App mit didaktischen Familientouren in Oberschwaben, Vorarlberg und der Schweiz konzipiert. Die App wird in Kürze auf der Rother Homepage erhältlich sein. Die Familientouren werden kostenlos sein.

Es sind keine weiteren Maßnahmen außerhalb des Projektantrages realisiert worden.

---

### II.3 Finanzielle Projektumsetzung

*Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.*

---

Im 1. Abrechnungszeitraum wurden Kosten des Projektpartners Elmar Bereuter in Höhe von 51.245 Euro abgerechnet.

Im 2. Abrechnungszeitraum wurden Kosten des Projektpartners Elmar Bereuter in Höhe von 50.432 Euro abgerechnet.

Im 3. Abrechnungszeitraum wurden die Kosten für die Wanderführer des Projektpartners Elmar Bereuter in Höhe 47.544,49 € abgerechnet. Für diesen Abrechnungszeitraum geplant waren Kosten in Höhe von 46.300 €. Zusätzlich wurden im dritten Abrechnungszeitraum die Koordinierungskosten des Bauernhaus-Museums Wolfegg in Höhe von 3.375,92 € abgerechnet, die von Projektbeginn (15.4.2008) bis 31.12.2009 angefallen waren. Aufgrund der gedeckelten Kosten des Projektpartners waren Kosten in Höhe von 17319 Euro förderfähig.

Im 4. Abrechnungszeitraum wurden keine Kosten abgerechnet.

Im 5. Abrechnungszeitraum wurden Kosten in Höhe von 69.512 Euro abgerechnet und als förderfähig anerkannt. Durch eine Deckelung der Kosten wurden Fördergelder nur anteilig ausbezahlt.

Im 6. Abrechnungszeitraum wurden keine Kosten abgerechnet.

Im 7. Abrechnungszeitraum wurden keine Kosten für die Wanderführer des Projektpartners Elmar Bereuter abgerechnet. Es wurden gemeinsame Kosten für Marketing und Wanderweg sowie Koordination aller Projektpartner abgerechnet in Höhe von 106.157 Euro.

Im 8./9. Abrechnungszeitraum wurden keine Kosten abgerechnet.

In der 10. und damit Schlussabrechnung werden die noch verbleibenden Kosten von Elmar Bereuter in Höhe von 218.267 Euro abgerechnet, die aufgrund der Deckelung der Kosten nur anteilig gefördert werden können.

Die deutlich höher als geplant ausfallenden Kosten des Projektpartners Elmar Bereuter für die Erstellung der Wanderführer haben mehrere Ursachen:

Zu Beginn des Projektes „Der Weg der Schwabenkinder“ gingen die Projektpartner von einer Themenwegroute aus, die nach damaligem Sachstand auf den Forschungen von Otto Uhlig beruhten, der Ende der 1970er-Jahre ein Standardwerk zur Geschichte der Schwabenkinder veröffentlicht hatte. Diese sollte zum einen aus Südtirol nach Tirol und Vorarlberg und von dort nach Oberschwaben führen. Eine Route aus Graubünden sollte in Bregenz auf die österreichische Routenführung treffen. Geplant war ursprünglich zu diesen Routen eine bloße Eruierung und Beschreibung.

Durch die tiefere Beschäftigung mit der komplexen Materie auch vor Ort tauchten völlig neue Aspekte auf, die im Vorfeld in die Kalkulation nicht einbezogen werden konnten. Ein anderer Aspekt ist die Vertiefung und Wahrnehmung des „Genius loci“ mit seinen oft vielen kleinen Facetten.

Ein anderes Problem ergibt sich aus der unterschiedlichen Beschaffenheit der Wege, den langen Gesamt-Distanzen mancher Routen von bis zu über 200 Kilometern und deren entsprechenden Begehungszeiten. Aufgrund deren-Länge sind die Wetter- und Wegverhältnisse nicht langfristig vorhersehbar.

In der Planungsphase wurde festgelegt, das Projekt mit dem Singular „Weg der Schwabenkinder“ zu benennen. Wie schon eingangs erwähnt, sollten in dessen Rahmen im Wesentlichen nur die Haupttrouten erfasst werden. Inzwischen aber speisen diese „Hauptströme“ eine Reihe von „Nebenflüssen“, die nun wohl mehr den Plural rechtfertigen würden. Hinzu gekommen sind Einzugsgebiete, aus denen damals kaum oder gar keine Schwabenkinder bekannt waren. Auch ging es zunehmend nicht mehr um die Wege alleine, sondern auch um die Verdeutlichung der damaligen Lebensbedingungen und der sozialen Voraussetzungen.

Alle anderen Projektteile konnten im geplanten finanziellen Rahmen realisiert werden.

#### **II.4 Darstellung der Ergebnisse**



---

*Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.*

---

Das im Antrag formulierte Ziel, dass Museen erstmals grenzüberschreitend zusammenarbeiten, konnte erfüllt werden. Ebenso die Zielsetzung, einen Wanderweg, dem ein grenzüberschreitendes, sozialgeschichtlich relevantes Thema zugrunde liegt, zu initiieren, wurde realisiert.

Als innovativ wurde die erstmalige, enge und nützliche Zusammenarbeit und der damit verbundene rege Informationsaustausch über die Grenzen hinweg empfunden. Dies wurde eingelöst und konnte auf weitere Bereiche außerhalb des Projektes ausgedehnt werden.

Mit dem Schwabenkinder-Themenweg konnte ein zusätzliches, attraktives Angebot in der Wanderregion Vorarlberg, Graubünden zusammen mit Oberschwaben geschaffen werden. Das Thema Wandern ist hier mit fundierten Informationen über ein grenzüberschreitendes, historisches Thema verknüpft. Durch die Verknüpfung mit einem Themenweg erhöhte sich die Attraktivität der beteiligten Museen für den Besucher, die mit teils großen Besuchersteigerungen verbunden waren.

---

## **II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur**

*Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.*

---

Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Projektpartnern im Projekt „Der Weg der Schwabenkinder“ erfolgte zum einen in den regelmäßigen Projektsitzungen mit aktuellen Sachstandsberichten von Herrn Bereuter sowie konkreten Hinweisen und Diskussionen unter den Projektpartnern zur Wegführung.

Die Zusammenarbeit vor Ort gestaltete sich so, dass die einzelnen Projektpartner konkrete Unterstützung durch ihre Ortskenntnis anboten und Wegabschnitte mit Herrn Bereuter abgewandert sind, um die optimale Wegführung zu ermitteln. Außerdem sind die Projektpartner Ansprechpersonen für Herrn Bereuter bei Fragen, die einzelne Talschaften oder Gemeinden betreffen.

Als Projektkoordinator ist das Bauernhaus-Museum Wolfegg zudem der direkte Ansprechpartner für alle Projektpartner, wenn Einzelfragen – auch bezüglich koordinativer Aufgaben wie der Abrechnung – zu klären sind.

Die Zusammenarbeit aller Projektpartner erfolgte bei der Erstellung der Projekthomepage.

## II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

*Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?*

Durch die Veröffentlichung der Schwabenkinder-Wanderführer in drei regionalen Bänden ist über die Projektlaufzeit hinaus eine nachhaltige Wirkung gegeben. Die Themenwege verbinden auch in den nächsten Jahren die beteiligten Regionen und Museen und bieten die Grundlage für Wanderungen – geplante Gruppentouren oder Touren von Schulklassen, die sowohl das Wandern als auch Museumsbesuche für Schulprojekte nutzen. Durch die Wanderapp wurde das Thema auch einem jungen, medienaffinen Publikum nahegebracht. Durch eine Vielzahl an Anfragen seit 2012 von Schülern und Studenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die das Thema Schwabenkinder für Abschluss- oder Seminararbeiten bearbeiten zeigt sich, dass das Thema Kinderarbeit und Migration auf Interesse stößt und auch zukünftig von großer Bedeutung sein wird. Durch die Projekthomepage steht zudem eine Plattform zur Verfügung, die ständig aktualisiert, Informationen zum Thema und den beteiligten Institutionen bietet und dies auch zukünftig tun wird. Die enge Vernetzung der Projektpartner wird sicher in Teilen zukünftig für den Austausch – auch über andere Themen – und als direkter Kontakt genutzt werden.

## II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

*Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.*

Zahlreiche Maßnahmen im Bereich Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit wurden bereits realisiert. Am 7.-9.9.2011 fand eine von der Oberschwaben Tourismus GmbH organisierte Pressereise mit 13 Journalisten/innen statt, die sich über das Projekt an verschiedenen Projektstationen informieren konnten. Das Projekt war in der Tagespresse sowohl in Süddeutschland (Stuttgarter Zeitung und Süddeutsche Zeitung) als auch in Österreich und der Schweiz präsent (siehe Pressespiegel, die den einzelnen Abrechnung beilagen). Sowohl im SWR (mehrmals) als auch ORF (1.5.2012) wurden Dokumentationen über das Thema bzw. speziell über das Interreg-Projekt und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gezeigt.

Mit der Schwäbischen Zeitung konnte eine Medienkooperation eingegangen werden. In Zusammenarbeit mit der Schwäbischen Zeitung wurde im September 2012 eine Leserreise organisiert, die

---

in 2 Tagen den Besuch der Museen in Wolfegg, Ravensburg, Bezaun und Lech sowie eine Wanderung und Vorträge beinhaltete. Das Projekt, die Schwabenkinderwege sowie die zahlreichen Begleitveranstaltungen aller Projektpartner war in der Tagespresse sowohl in Süddeutschland als auch in Österreich und der Schweiz präsent (siehe Pressespiegel).

Auch mit dem Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund (bodo) wurde kooperiert: neue Verkehrszeiten sowie eine neue Haltestelle vor dem Bauernhaus-Museum konnten realisiert werden; zusätzlich wurde das Logo des Schwabenkinder-Projektes auf einem der bodo-Busse angebracht. Die Vermarktung des Projektes sowie des Themenwanderweges wurde in Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusorganisationen realisiert, in Vorarlberg, Tirol, Südtirol, Graubünden und Oberschwaben sowie mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW). Es stehen eine Projekthomepage unter [www.schwabenkinder.eu](http://www.schwabenkinder.eu) zur Verfügung sowie Printprodukte (Flyer, Plakate), die auf das Schwabenkinderprojekt sowie auf das Förderprogramm Interreg verweisen.

---

## II.8 Projektbewertung

*Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.*

---

Durch die länderübergreifende Zusammenarbeit verbunden mit der regen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den jeweiligen Ausstellungseröffnungen sowie zum Themenweg, konnte eine verstärkte Wahrnehmung der Museen in der Öffentlichkeit erreicht werden. Zusätzlich konnte ein sozialgeschichtlich relevantes Thema mit vielen aktuellen Bezugspunkten in das öffentliche Interesse gerückt werden. Dies zeigen die zahlreichen Anfragen von Schülern, Studenten, Ausstellungsbesuchern oder Wanderern zum Thema.

Durch die Erstellung einer Projekthomepage sowie die Veröffentlichung von drei regionalen Wanderführern, die die Wege der Schwabenkinder und deren Geschichte nachvollziehbar machen, ist eine nachhaltige Wirkung gegeben.


Die Projektabwicklung erfolgte in sehr guter Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Netzwerkstelle.

---

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Wolfegg, 15.05.2014

Unterschrift



<b>Auswertung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit</b>
---

**Projektname: Der Weg der Schwabenkinder, Nr. 63**

**Projektlaufzeit: 15.04.2008-31.12.2013**

<b>Art der Maßnahme</b>	<b>Anzahl</b>
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Auftakt- / Schlussveranstaltungen, Seminare, Workshops, etc.)	150 (inkl. Ferienprogrammtagen)
• Anzahl der Besucher bzw. Teilnehmer	*
Anzahl der Veranstaltungen, bei denen eigene Projekt-Banner aufgestellt wurden	100
Anzahl der verteilten Flyer	150.000
Anzahl der Ausgaben von Newslettern	5
• Anzahl erreichter Personenkreis (im Durchschnitt je Ausgabe)	100
Anzahl der verteilten Plakate / Poster	500
Anzahl der verteilten Broschüren, Kataloge, Programmhefte	Katalog: 2000
Anzahl erstellter Imagefilme	0
Anzahl der verteilten und durch Interreg geförderten Give-aways (z.B. Kugelschreiber, Schreibblöcke)	0
Anzahl der aufgestellten Erläuterungs- bzw. Hinweistafeln im Sinne der Ziffer 2.6.1 Leitfadens 2	0
Anzahl der veröffentlichten Presseberichte	Ca. 200 (siehe Pressespiegel)
Anzahl der erstellten Pressemitteilungen	Ca. 50
Anzahl der durchgeführten Pressekonferenzen	5
Anzahl der veröffentlichten Berichte in Funk und Fernsehen	Ca. 20
Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen	1

Wurde eine Projekt-Homepage erstellt?  Ja  Nein

Wurde eine bestehende Homepage um das Projekt erweitert?  Ja  Nein

<b>Weitere Maßnahmen (z.B. Unterrichtsmaterial, Befragungen etc.)</b>	<b>Anzahl</b>

\*Besucherschätzung: BHM 2012 94.000, 2013 86.000, Projektpartner: 30.000